

Sport, Entwicklung und die Medien

Als die Olympischen Spiele 2008 nach Peking und die Fußballweltmeisterschaft 2010 nach Südafrika vergeben wurden, zeigten sich viele sehr skeptisch. Wertet Olympia nicht ein Regime auf, das die Menschenrechte massiv verletzt? Ist Südafrika bei all seinen sozialen und wirtschaftlichen Problemen überhaupt in der Lage, ein derartiges Großereignis zu organisieren? Rangieren hier nicht ökonomische Interessen – nämlich die Erschließung interessanter Märkte – in besonders zugespitzter Weise vor sportlichen, ganz zu schweigen von humanitären? Das Internationale Olympische Komitee wie auch der Weltfußballverband hielten dagegen. Sie argumentierten, dass gerade durch diese Sport-Großveranstaltungen eine Öffnung Chinas befördert, positive Entwicklungen auch in Südafrika angestoßen werden könnten.

Streit um die gesellschaftlichen Aspekte des Sports ist nicht neu. Schon in der Antike steckte im Ausdruck „Panem et circenses“ (Brot und Spiele) die spöttische Kritik des römischen Dichters Junius Juvenalis am Versuch, Sport für politische Zwecke zu instrumentalisieren. Viele Beispiele zeigen, wie politische Systeme aller Couleur Sportereignisse dazu nutzten und nutzen, um Macht zu demonstrieren und das Image zu profilieren. Sport kann zu Konfrontationen führen, kann aber auch friedensstiftendes Potenzial haben. Vor allem ist er ein riesiges Geschäft – primär für Großkonzerne. Doch auch sozial benachteiligte Menschen und unterentwickelte Regionen können von großen Sportveranstaltungen gelegentlich profitieren.

In jedem Fall sind die Mega-Events ein gewaltiges Medienspektakel. Als in Peking gut 11.000 Sportlerinnen und Sportler um Medaillen kämpften, waren mehr als doppelt so viele Journalisten akkreditiert. Sportreporter zumeist, doch es rückten auch Themen wie die Unterdrückung Tibets, Internetzensur und ökologische Probleme in China stärker in den medialen Fokus, als dies sonst der Fall ist. Und jetzt schon wird vorausblickend über spezifische Probleme auch in Südafrika nachhaltiger berichtet als früher.

Den Teilnehmenden des Journalisten-seminars bieten sich viele Anknüpfungspunkte, um die gesellschaftliche Rolle, das Potenzial und die Grenzen des Sports in den Blick zu nehmen. Diskutiert werden soll insbesondere über die Anforderungen an die Medien und die Möglichkeiten der Journalisten bei der Berichterstattung über die Großereignisse. Wissenschaftler, Politiker, Sportler und Journalisten aus China, Südafrika und Europa suchen in Plenarsitzungen, Workshops sowie anhand konkreter Projektbeispiele Antworten unter anderem auf folgende Fragen:

- Ist Sport ein geeigneter „Transmissionsriemen“ für entwicklungspolitische Belange?
- Welches „günstige“ politische Umfeld brauchen Sportprojekte, damit Sport sein positives Potenzial entfalten kann?
- Welche Rolle können Journalisten spielen, um ein solches Umfeld zu fördern?
- Welche Erfahrungen haben die Berichtersteller in Peking 2008 gemacht, welche Erwartungen haben sie im Hinblick auf Südafrika 2010?

InWEnt – Kompetent für die Zukunft

InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH ist ein weltweit tätiges Unternehmen für Personalentwicklung, Weiterbildung und Dialog. Unsere Capacity Building-Programme richten sich an Fach- und Führungskräfte aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Unser Angebot

60 Prozent aller Programme führen wir im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durch. Darüber hinaus sind wir auch für andere Bundesministerien und internationale Organisationen tätig.

Zudem kooperiert InWEnt mit deutschen Unternehmen in Public Private Partnership Projekten, bei denen sich wirtschaftliche, soziale und ökologische Ziele miteinander verbinden lassen.

Die Programme für Menschen aus Entwicklungs-, Transformations- und Industrieländern schneiden wir speziell auf den

InWEnt
Internationale Weiterbildung und
Entwicklung gGmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
Fon +49 228 4460-0
Fax +49 228 4460-1766
www.inwent.org

Bedarf unserer Partner zu. Wir bieten berufsspezifische und praxisorientierte Weiterbildung und Trainings, Dialogveranstaltungen und E-Learning-Kurse. Über ein aktives Alumni-Netzwerk bleiben die Teilnehmer/innen auch nach ihrer Fortbildung untereinander und mit InWEnt im Gespräch.

Jungen Menschen aus Deutschland bietet InWEnt mit Austausch- und der Vermittlung von Stipendienprogrammen die Chance, weltweit Berufserfahrung zu sammeln.

Unsere Standorte

Der Hauptsitz der InWEnt gGmbH ist in Bonn. Mit 14 Regionalen Zentren ist InWEnt in den Ländern der Bundesrepublik präsent und somit in jeder Region ansprechbar. Unsere Büros in Neu-Delhi, Hanoi, Kairo, Kiew, Lima, Managua, Manila, Moskau, Peking, Pretoria, São Paulo und Dar es Salaam führen wir überwiegend in Partnerschaft mit anderen deutschen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit.

In Zusammenarbeit mit:



NACHWUCHSJOURNALISTEN
IN BAYERN e.V.



Produktionsnummer 7_05-0008-2008

Bildkorrekturen

Sport, Entwicklung und Medien

Journalistenseminar
27.-29. November 2008 im Internationalen InWEnt Bildungszentrum
Starnberger See in Feldafing



Im Auftrag des:

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

inWEnt
Internationale Weiterbildung
und Entwicklung gGmbH

Donnerstag, 27. November

17:00 – 18:00 World-Café – Gesamtmoderation: Michael Glameyer

18:00 – 19:00 Abendessen

19:00 Keynote – **Möglichkeiten und Grenzen des Sports in der Entwicklungszusammenarbeit**
Willi Lemke (Sonderbeauftragter des UN-Generalsekretärs für Sport)
Lydia Monyepao (Chairperson – Soweto Ladies Football Club)

Freitag, 28. November

09:00 – 09:30 Impulsreferat – **Sport und Entwicklung**
Prof. Dr. Gunter Pilz (Universität Hannover)

10:00 – 11:30 Workshops – **Die Perspektive der Experten China** Moderation: Ramona Seel
Entwicklung Chinas zur modernen Weltmacht unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung der Olympischen Spiele
Prof. Dr. Gottfried-Karl Kindermann (Universität München)

Chinas erste Bilanz nach den Olympischen Spielen
Junhui Zhang (Botschaftsrat, Botschaft der VR China)

Südafrika Moderation: Dr. Dirk Asendorpf

RSA: Innen- und außenpolitische Probleme und die Rolle des Sports
Dr. Martin Adelman (Universität Freiburg)

Erwartungen der RSA an die Fußball-Weltmeisterschaft
Ralph Arend (Botschaftsrat der Republik Südafrika in Deutschland)

11:45 – 13:00 Plenum – **Bericht aus den Workshops**

13:00 – 14:00 Mittagessen

14:00 – 16:00 Workshops – **Die Perspektive der Medien China** Moderation: Ramona Seel
Rolle des Sports und der Medien für Chinas Entwicklung aus Sicht eines chinesischen Journalisten
Yun Wu (Vorstand Presseclub München)

Rolle des Sports und der Medien für Chinas Entwicklung aus Sicht eines deutschen Journalisten. Berichterstattungsmöglichkeiten für Korrespondenten in China
Dr. Harald Maass (Frankfurter Rundschau u.a.)

Rolle des Sports und der Medien für Chinas Entwicklung aus NGO-Sicht
Peter E. Müller (Internationale Gesellschaft für Menschenrechte)

Südafrika Moderation: Dr. Dirk Asendorpf
Medienstruktur Südafrikas und die Bedeutung der Berichterstattung über Sport und entwicklungspolitische Fragen
Prof. Guy Berger (Journalist und Ausbilder, Rhodes Universität, Südafrika)

Gesellschaftliche Bedeutung der Themen Sport und Medien in Südafrika
Dr. Ben Khumalo-Seegelken (Universität Oldenburg)

Erwartungen an die Berichterstattung europäischer Medien über die Fußballweltmeisterschaft 2010
Muntu Lukhozi (South African Broadcasting Corporation, SABC Correspondent in London)

Rolle des Sports und der Medien in der Republik Südafrika aus Sicht eines deutschen Journalisten
Dr. Stephan Kaußen (ARD Hörfunk)

16:30 – 18:00 Plenum – **Präsentation der Workshop-Ergebnisse**

18:00 Abendessen

19:00 Erfahrungen als Sportlerinnen und Sportler in „Einer Welt“
Selbstverständnis als „Entwicklungshelfer“ und Erlebnisse im „interkulturellen Dialog“
Gespräch mit Josef Capousek (Trainer der chinesischen Olympia Kanuten)
Munkbayar Dorjsuren (Pistolenschützin)
Georg Tripp (Trainer im Deutsch-Burkinischen Fußballprojekt)

Samstag, 29. November

09:00 – 09:45 **Reflexionen und Zwischenbilanz**

10:00 – 11:00 **Projekte zu Sport und Entwicklung**
Moderation: Michael Glameyer
Ulli Barde (Sportgarten Bremen)
Jasmin Dirinpur (Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit)
Martin Hägele (Leiter Internationale Beziehung F.C. Bayern München AG)
Pamina Haussecker (Projektleiterin, InWEnt gGmbH)
Ayat Najafi (Regisseur des Films „Football Under Cover“)

11:00 – 12:30 **Diskussion mit Projektrepräsentanten**

1. Ist Sport ein guter „Transmissionsriemen“ für entwicklungspolitische Belange? Welche Erfahrungen wurden in den Projekten gemacht?
2. Welche Vermittlungserwartungen haben die Diskutanten an die Medien? Welche Erfahrungen haben sie mit Journalisten gemacht?
3. Wie könnte eine breitere Öffentlichkeit auf die Projekte aufmerksam gemacht werden?

12:30 – 13:00 Schlusswort
Kurzzusammenfassung des Tagungsergebnisses

13:00 Ende der Tagung
13:15 Mittagessen

Veranstalter

InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH
Regionales Zentrum Bayern
Dr. F. Kayode Salau (Projektleiter)
Wielinger Straße 52
82340 Feldafing am Starnberger See
kayode.salau@inwent.org
Fon +49 8157 938-101

In Kooperation mit

Bayerischer Rundfunk
Dr. Ludwig Maaßen · Ludwig.Maassen@brnet.de
Fon +49 89 5900-2276

Deutscher Journalistenschule e.V. (DJS)
Ulrich Brenner · brenner@djs-online.de
Fon +49 89 235574-0

Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Universität München
Dr. Markus Behmer · behmer@ifkw.lmu.de
Annika Rechmann · rechmann@ifkw.lmu.de
Fon +49 89 2180-0

Nachwuchsjournalisten in Bayern e.V.
Michaela Koller-Seizmair · michaelabeate@aol.com
Fon +49 177 2599187

Julia Schmitt-Thiel · julia@schmitt-thiel.de
Fon +49 176 22777923

Quelle Titelbild: IBZW 2006